

**Die Not an Heu und Stroh in Wien.**

Die Genossenschaft der Wiener Großfuhrwerksbesitzer schreibt uns: Die Heu- und Strohpferdversorgung der Pferdebesitzer, insbesondere der Lastfuhrwerker Wiens, ist vollständig ungenügend; seit Monaten erhalten ihre Pferde entweder gar kein Heu und Häcksel, einzelne nur in ganz geringem Ausmaße. Die Folgen zeigen sich bereits in vielfachen Hemmungen des Güterverkehrs, insbesondere beim Lebensmittel- und Kohlentransport, welchem jetzt besondere Wichtigkeit beizumessen ist. Nach mannigfachen ergebnislosen Versuchen, Heu aus Ungarn oder dem Auslande nach Wien zu bringen, begaben sich die Vorsteher der Genossenschaften der Großfuhrwerksbesitzer und Kleinfuhrwerksbesitzer (das sind die Lastfuhrwerker Wiens) die Herren kais. Rat Alois Wankö, Alois Bock, Joh. Kölbl, Jos. Dögl und Sekretär Diehl unter Führung Sr. Erz. des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner zum Vorsitzenden des gemeinsamen Ernährungsausschusses Generalmajor Landwehr v. Pragenau. Der Bürgermeister schilderte die in Wien herrschende große Not an Heu und Stroh, die ganz ungenügenden Zufuhren und die schweren Folgen für die Approvisionierung der Bevölkerung und die Aufrechterhaltung der industriellen Betriebe. Die obgenannten Deputationsmitglieder schilderten die Notlage der Lastfuhrwerker und erstatteten Vorschläge zur Abhilfe. Excellenz v. Landwehr erörterte mit der Abordnung die Darlegungen, gab über die Vorräte an Heu und Stroh in Oesterreich und Ungarn erläuternde Erklärungen ab und versprach, sich nach jeder Richtung sofort dahin verwenden zu wollen, daß im Einvernehmen mit dem Ernährungsamte raschestens Heu und Stroh im allernotwendigsten Ausmaße nach Wien gebracht wird. — Am 29. September begab sich dieselbe Abordnung wieder unter Führung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner zum Leiter des Ernährungsamtes Generalmajor Höfer. Der Bürgermeister schilderte die Notlage der Lastfuhrwerker, wies auf die bereits eingetretenen schwierigen Begleiterscheinungen des Heu- und Strohmanuels hin, erbat sofortige Abhilfe und erstattete auch entsprechende Vorschläge. Excellenz Höfer gab der Deputation in äußerst instruktiver Weise erschöpfenden Aufschluß über die heurige Ernte in Oesterreich und Ungarn, über den Eigenbedarf der Produzenten, den Bedarf der Heeresverwaltung und gab zum Schlusse nach nochmaliger dringender Bitte des Bürgermeisters um Abhilfe die Erklärung ab, daß er trachten wird, innerhalb weniger Tage die Zufuhr größerer Mengen Heu und Stroh nach Wien zu veranlassen. Zur weiteren Regelung der Frage der Versorgung Wiens mit Heu und Stroh versprach er geeignete Maßnahmen zu treffen, über welche noch im Ernährungsamte Verhandlungen stattfinden werden.